

**Bericht von Veronika Hilzensauer zur Tagung  
„Handeln und Urteilen: Grundlagen des Freiheitsbegriffs in Hannah Arendts  
politischem Denken“  
vom 14.12. bis 15.12.2023 an der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, FRIAS***

**Organisiert von PD Dr. Martin Baesler (Professur für Politische Philosophie,  
Theorie und Ideengeschichte)**

Vom 14. Dezember bis 15. Dezember 2023 fand die zweitägige Tagung zu Hannah Arendts Freiheitsbegriffs an der dem *Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)* an der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* statt. Die Konferenz mit dem Titel „Handeln und Urteilen: Grundlagen des Freiheitsbegriffs in Hannah Arendts politischem Denken“ wurde von PD Dr. Martin Baesler am Lehrstuhl von Prof. Dr. Gisela Riescher zusammen mit wissenschaftlichen Hilfskräften organisiert. Die Tagung fand als Präsenzveranstaltung in Deutsch und Englisch statt, wobei ein paar Vorträge aufgrund von kurzfristigen Erkrankungen online gehalten wurden. Das Publikum sowie die Vortragenden waren hauptsächlich Promovierende und Postdocs aus Deutschland, aber auch aus Österreich, Finnland, Schweden und Irland. Ich nahm an der Tagung mit einem eigenen Vortrag teil. Aufgrund der strukturierten sowie freundlich-interessierten Organisation sowie eines großen Fachinteresses von allen Teilnehmenden, herrschte eine sehr anregende Stimmung, die ein gemeinsames Weiterdenken von Arendts Philosophie ermöglichte. Das gesamte Tagungsprogramm kann unter diesem [Link](#) eingesehen werden.

Die zweitägige Tagung setzte es sich zum Ziel, Arendts Freiheitsbegriff auf dessen Voraussetzungen und Begründungszusammenhang zu befragen. Die arendtschen Begriffskonzepte der Natalität, des Personenseins und des Urteilens, sollten insbesondere als Anknüpfungspunkte dienen, um den sehr populären, aber inhaltlich schwierig fassbaren Freiheitsbegriff zu erörtern. Dieses Vorhaben gelang meiner Ansicht nach. Insbesondere wurden auf der Tagung vielfach Überlegungen zur reflexiven Urteilskraft angestellt und im Zuge dessen der Rückzug aus der Welt, der Bezug zur Öffentlichkeit, sowie die Aktivität dieser Reflexivität als ein Freiheitsaspekt betont. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Freiheitsbegriff selbst, indem herausgearbeitet wurde, was Freiheit laut Arendt nicht sei: Souveränität, (Zweck-)Rationalität, Herrschen, autarkes Agieren. Mein Vortrag *Der Mensch im Bezugsgewebe: Zu Arendts Relationalitätskonzeption als Voraussetzung für Handeln und*

*Freisein* fügte sich als positives Gegenstück – also worin Handeln bestehen könne, nämlich im aktualisierten Handeln mit Anderen – sehr gut ein.

Die zweistündige Keynote von Prof. Dr. Hans-Peter Krüger (Universität Potsdam) mit dem Titel *Freisein im öffentlichen Handeln: Zu Hannah Arendts politischem Freiheitsverständnis* am Abend brachte viele verschiedene begonnene Theoriestränge zusammen, indem Arendts ideengeschichtliches Denken sowie ihre Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Entwicklungen herausgearbeitet wurde, um abschließend die Aktualität und Relevanz von Arendts Freiheitsbegriff deutlich zu machen.

Ich habe die Tagung als sehr inspirierend und bereichernd für mein weiteres wissenschaftliches Arbeiten an der Dissertation empfunden. Da ich selbst zu Hannah Arendts Philosophie forsche und an einem vertieften Austausch interessiert bin, habe ich vielfach von der Tagung profitiert. Erstens habe ich sehr viele Gedankenanstöße aufgrund der profunden Vorträge mitgenommen. Zweitens haben mich die sehr positiven Rückmeldungen auf meinen Vortrag enorm in meinem Dissertationsvorhaben bestärkt und mir konkrete Ansatzpunkte zum Weiterarbeiten ermöglicht. Drittens habe ich mich mit einigen Wissenschaftler\*innen vernetzen können und freue mich auf einen Austausch mit diesen in Zukunft.

Ich habe während meines Aufenthalts viel gelernt und bedanke mich für die Unterstützung durch *pro philosophia e.V.* in Form eines Reisekostenzuschusses.